Bargain-Tage

Jetzt ist die Zeit, sich ein Piano, eine Orgel oder irgend ein anderes Instrument zu kaufen—für die kalten Winterabende.

Wir haben jetzt Bargains an Hand, und es wird sich Ihnen bezahlen, bei uns vorzusprechen. Leichte Bedingungen, wenn gewünscht.

Die alte Firma

HEINTZMAN & CO.

Limited

1859 Scarth-Straße.

Danklagungstag-Exkursionen

via

Canadian Northern Ry.

Einfache Fahrt und ein Drittel für die Rundreise.

Fahrkarten zum Verkauf vom 25. bis 28. Oktober. Gültigkeitsdauer bis zum 30. Oktober 1912.

Alle Informationen von irgend einem Canadian Northern Ry.-Agenten oder schreibt an

Wm. Stapleton
District Pass. Agent
Saskatoon, Sask.

Canada Line.

Direkter Verkehr

Montreal und Quebec

nach

Rotterdam
Hamburg
Bremen

Niedrigste Raten.

Bequeme Ausstattung.

Dampfschiffe fahren von Montreal am Tage an

26. September
10. Oktober
24. "
7. November

Passagiere werden nach 7 Uhr Abends vor dem Tage der Abfahrt eingeschifft.

Auswärtige oder vorausbezahlte Billette von Europa können von irgend einem Eisenbahn- oder Dampfschiffs-Agenten gekauft werden, oder von

R. E. McLeod
333 Main Str. Winnipeg

Huck & Kleckner
Gemischte Waren-Handlung
Vibank, Sask.

Wir erlauben uns, alle unsere Kunden zu benachrichtigen, daß wir unsere

Winter-Waren

soeben erhalten. Wir haben eine große Auswahl in Herren- und Damen-Pelzen aller Arten. Ferner haben wir die bekannten deutschen Druck-Flanell-Unterkleider, Winterschuhe, Handschuhe etc. auf Lager. In kurzer Zeit werden wir eine Carladung Möbel erhalten, und eine besonders große Auswahl in Kleiderschränken, Tischen, Betten etc. haben.

Beehren Sie uns mit Ihren Herbst-Einkäufen, und Sie werden finden, daß wir Ihnen mit allem zu sehr gemäßigten Preisen dienen können.

Gesucht

erfahrener älterer Mann, der sich mit

Viehschlachten

noch beschäftigen will, findet Stellung für mäßigen Lohn bei

Joh. Driedger,
Osler, Sask.

Herz und Orthographie.

Humoreske von Julius Knast.

Hilde Berger war keine gute Schülerin gewesen. Im Deutschen zumal hatte „mangelhaft" das beste Prädikat dargestellt, das sie jemals auf dem Schulzeugnis zu verzeichnen gehabt. Mit der deutschen Rechtschreibung wußte Hilde ja Bescheid, als wohlerzogene höhere Tochter, indessen gab es doch so einige Worte, deren Bösartigkeit ihr arge Pein bereiteten. Hilde besaß zwar einen schönen, hochspannigen Fuß, aber noch höher war der gespannte Fuß, auf dem sie just mit diesen fatalen Wörtern lebte. So oft auch der Lehrer es ihr eingeprägt hatte, daß z. B. das gute deutsche Wort „Draht" nicht mit th geschrieben würde, immer wieder verfiel Hilde in den alten Fehler.

Auf diesem und so manchem anderen Wort ruhte es wie ein Fluch, der Hilde stets dazu trieb, es aufs neue falsch zu schreiben.

Daß Hilde Berger unter diesen Umständen den Lehrern, insbesondere denen, deren Spezialfach der deutsche Unterricht war, keine allzu große Sympathie entgegenbrachte, konnte nicht wundernehmen. Gewiß, sie waren nötig, um die Jugend in die Geheimnisse der Wissenschaft einzuführen, also gewissermaßen ein notwendiges Uebel. Aber ein Uebel, wenn's auch notwendig ist, bleibt doch immer ein Uebel.

Und nun mußte ein seltsames Walten des Schicksals ihre Neigung just auf die Person des Doktor Lenners konzentrieren, dieses Gymnasialdirektors und Ordinarius der Obertertia, dessen Spezialfach die Germanistik war. Er war ja recht pedantisch, der gute Robert, aber im „übrigen" was man einen lieben Menschen nennt. Sie hatte ihn auf einem Sommernachtsfest kennen gelernt und auch sein Herz hatte sich entzündet. Einige Tage nach dem Fest hatte er Visite bei den Eltern gemacht und nun war sie seit einigen Monaten bereits glückliche Braut.

Eines Tages sprach Robert den, vom Standpunkt eines Pädagogen naheliegenden Wunsch aus, einmal ihre Zensuren durchzublättern. Hilde bekam einen entsetzlichen Schreck. „Ich hab sie leider verlegt," log sie mit dem harmlosesten Gesicht der Welt, um gleich darauf, als Robert gegangen war, ihren sämmtlichen Schulzeugnissen einen erbarmungslosen Feuertod anzudeihen zu lassen. So waren ein für allemal die Zeugen ihrer minderwertigen wissenschaftlichen Qualitäten meuchlings aus der Welt geschafft.

Die glücklichen Wochen der Brautzeit ließen Hilde Berger an Schule und Orthographie vergessen. In ruhigem Tempo gingen die Tage dahin; nur noch einige Monate, und dann sollte die Ehe geschlossen, der Haushalt begründet werden.

Aber den sonnenblauen Himmel des Glücks überzog plötzlich eine düstere Wolke. Es hieß, für einige Wochen Abschied nehmen, denn Robert fuhr auf Urlaub nach Italiens Hauptstadt, um für ein wissenschaftliches Werk über das Rom der Kaiserzeit Studien an Ort und Stelle zu machen.

Heiße Thränen, Abschiedsküsse und das Versprechen, sich recht oft zu schreiben.

Und wirklich, der gute Robert hielt sein Wort. Schon während der Bahnfahrt sandte er zärtliche Karten und kaum, daß er in der ewigen Stadt gelandet war, schrieb er einen langen, zärtlichen, empfindsamen wenn auch etwas steifen Brief von elf engbeschriebenen Seiten.

Hilde las mit leuchtenden Blicken — einmal — zweimal — und dann noch einmal. Es war der erste Liebesbrief, den sie in ihrem Leben empfangen, und diese Wonne konnte gar nicht oft genug ausgekostet werden.

Endlich mußte sie ihn auswendig und hätte ihn von vorn nach hinten und von hinten nach vorn glatweg aufsagen können — besser als einst den „Taucher" von Schiller, über dessen erste Strophe ihr Gedächtnis nie herausgekommen war. Und nun setzte sie sich hin und schrieb an den Bräutigam.

Es wurden allerdings nur drei Seiten und diese waren noch dazu sehr weit geschrieben, denn die schriftlichen Arbeiten waren ihr nun einmal höchst unbequem. Aber immerhin, ihr Robert sah doch die Liebe.

Sehnsüchtig erwartete sie die Antwort. Als fünf Tage später Roberts Brief eintraf, öffnete sie ihn voll Glück und Liebe. Eine Einlage fiel heraus. Ihr eigenes Schreiben. Was sollte das bedeuten?

Hastig las sie Roberts Zeilen. Aha, der Schulmeister meldete sich. Sie hatte da in ihrem Brief drei orthographische Fehler gemacht — und die strich er ihr nicht nur aufs Butterbrot, sondern sogar mit rother Tinte an.

„Liebling, ich küsse Dein blondes Haar", hatte sie geschrieben, und das blonde Haar war mit einem einzigen A versehen, was in seinen Augen ein unverzeihliches Verbrechen zu sein schien. Als ob davon die Seligkeit abhinge und die Küsse seinem Haar weniger willkommen wären, wenn sie Har schrieb anstatt Haar. Was auf Ehre nur ein Flüchtigkeitsfehler gewesen. Dann hatte sie den reparirten Drahtzaun des elterlichen Gartens erwähnt und den fatalen Draht natürlich wieder mit einem th aufs Papier gesetzt. Und schließlich hatte sie Kristall, das ihr eine Tante inzwischen geschenkt, nur mit einem L versehen, und dieser Fehler mußte wohl sehr grob sein, denn Robert hatte ihn doppelt angestrichen.

Hatte schlimme Wunde vier Jahre.

Mrs. Wilson 110 Wickton Ave., Toronto, sagte: „Vor ungefähr vier Jahren erschien ein roter Fleck auf meiner rechten Gesichts-Hälfte. Dieser Fleck vergrößerte sich, bis er ungefähr einen halben Zoll im Durchmesser war, und war sehr schmerzvoll. Ich ging zu einem Arzt, aber die Salbe die er mir gab, hatte keinen guten Erfolg. Die Wunde eiterte weiter, und schmerzte sehr. Ich ätzte die Wunde versuchte Umschläge und alle Arten von Salben, aber es half nichts und ich litt so für vier Jahre.

„Eine Probe Zam Buk wurde mir eines Tages gegeben, und ich gebrauchte es. Obwohl die Quantität so klein war, schien es mir doch zu helfen und ich kaufte mir einen Vorrat.

„Jede Schachtel tat mir mehr und mehr gut, und ehe ich Zam Buk für 3 Wochen gebrauchte, sah ich daß meine Wunde geheilt werde. In weniger denn einem Monat war sie geheilt.

„Ich kenne eine Dame in Otsen der Stadt, deren Gemahl für Jahre an einer offenen Wunde an seinem Arme litt. Auf meine Empfehlung hin, wurde Zam Buk in diesem Falle gebraucht. Als ich sie neulich wieder sah, sagte sie mir, daß die Wunde vollständig geheilt sei. Meine Tochter, welche in Lethbride, Alta., wohnt, hat Zam Buk mit demselben zufriedenstellenden Erfolg gebraucht. Ich denke es ist ohne alle Zweifel, das best Heilbalsam bekannt. Solch sind die Meinungen aller Personen, welche Zam Buk gebraucht haben. Es ist eine sichere Heilung gegen Ekzema, Geschwüre, Scalp-Wunden, Quetschungen, Schnitte, Brand-Wunden, Verbrühungen, und alle Hautverletzungen und Entzündungen. 50c. eine Box bei allen Druggisten und Händlern, oder Portofrei von der Zam Buk Co., Toronto, für denselben Preis. Im Falle einer Hautentzündung gebrauche auch Zam Buk Seife, 25c. per Tablett.

Und nun schrieb dieser Pedant von einem Bräutigam: „Als Verlobte eines Oberlehrers und Frau eines künftigen Gymnasialdirectors ist es unbedingt vonnöthen, daß Du Dich einer richtigen Orthographie befleißigst. Eine Direktorsfrau, die Haar mit einem A, Kristall mit einem L und Draht mit einem th schreibt, ist einfach undenkbar. Also, bitte, liebste Hilde, guck in die Grammatik und studire Rechtschreibung."

Hilde war empört. Sie war nicht ganz unfehlbar in der Orthographie, gut! Aber war sie deshalb weniger hübsch, verminderte das ihre Sittsamkeit, litt ihre Grazie darunter! War sie nicht häuslich und wirthschaftlich! Kochte sie nicht, gleich der perfektesten Küchenfee?! Und da mußte er ihr die paar Schreibfehler rümpfen auf, dieser Pedant, dieser Esel! Sie hatte den Brief mit dem Herzen geschrieben — war das nicht wertvoller, als die richtige Orthographie?! Seine Unthat schrie nach Rache. O, er sollte sie kennen lernen!

Aber schreiben wollte sie ihm nicht wieder. Erstens, weil er eine ausführliche Antwort überhaupt nicht wert war und, zweitens — und das war das Ausschlaggebende — konnte ihr wieder ein orthographischer Lapsus unterlaufen. Und diesen Triumph wollte sie dem sauteren Herrn nicht gönnen.

Und so setzte sie sich hin und telegraphirte: „Brief erhalten, bin trotzdem gesund."

Sie hatte ihren Robert richtig eingeschätzt. Denn bereits nach zwei Tagen erhielt sie einen Eilbrief, in dem er angstvoll anfragte, ob sie denn erkrankt sei, da sie nicht geschrieben, sondern so eigentümlich depeschirt habe. Durch ihr seltsames Telegramm sei er in die größte Besorgnis versetzt worden.

Zufrieden lächelte Hilde. So hatte sie ihm einen tüchtigen Denkzettel erteilt. Aber um sich ein für allemal vor der Tyrannei der Orthographie und der Pedanterie ihres Zukünftigen zu schützen, hieß es für sie konsequent sein.

Und so telegraphirte sie wieder: „Keine Zeit zu schreiben, muß deutsche Orthographie studiren." Was sie natürlich keineswegs tat. Und als einige Tage darauf ein wehmüthiger Brief von ihm ankam, worin er sie wenigstens um einige Zeilen bat, da er sonst vor Sehnsucht vergehen könne, lächelte sie wiederum befriedigt. Die Lektion, die sie ihm erteilt hatte, schien auf fruchtbaren Boden gefallen zu sein! Aber zappeln sollte ihr Oberlehrer und zukünftiger Gymnasialdirektor doch noch ein Weilchen. Und wieder ging sie aufs Postamt und sandte ihm eine dritte Depesche: „Schreibe erst nach Beendigung orthographischen Studiums."

Noch am selben Tage erhielt sie aus Rom ein Telegramm: „Orthographie-Studium Unsinn. Schreibe falsch, aber schreib."

Als Professor Robert Lenners und Frau Hilde, geborene Berger, ihre silberne Hochzeit feierten, schrieb Frau Hilde noch immer mit beharrlicher Inkorrektheit Drath und Kristal, aber die Ehe war trotzdem glücklich.

Der Junge und der Zahnarzt.

Zu einem Zahnarzt kommt ein 12jähriger Junge.

„Ich möchte mir einen Zahn ziehen lassen," sagt er mit kampflustiger Miene, „und ich möchte es mit Lachgas getan haben." — „Du bist noch nicht alt genug für Gas," sagt der Zahnarzt, „und ich kann auch sehen, daß Du vor ein wenig Schmerzen keine Angst hast. Sei ein Mann!" — „Aber," versetzt der Junge, „ich fürchte, gegen das Ende werde ich mich nicht mehr in der Gewalt haben und losschreien." — „O, das macht nichts," entgegnet der Zahnarzt, „das kommt mir nicht darauf an." — „Das glaub' ich," antwortet der Junge, „Ihnen nicht, aber mir. Sehen Sie mal zum Fenster hinaus." Der Dentist tat, wie geheißen, und sah eine Gruppe grinsender Jungen dicht vor seinem Fenster stehen. — „Nun?" fragte er seinen jungen Patienten. — „Das sind alle Jungen, die ich schon verhauen habe," erklärte ihm dieser, „und sie sind mir alle hierher gefolgt, bloß um mich heulen zu hören. Geben Sie mir Gas!"

Drei glückliche Umständ.

Gerichtsadjunkt B. aus Stadt gerät auf seiner Urlaubsreise in München mit einem stillvergnügten Herrn an demselben Tisch zusammen. „Machens a a Vergnügungsraf'?" leitet der rotwangige Dicke das Gespräch ein. B. bejaht die Frage. „Ischuldigen schon", fährt sein Gegenüber ermutigt fort, „i' bin der Haslauer Schani aus Wean. Mit wem hab' i' denn das Vergnügen?" B. stellt sich vor und erfährt im weiteren Verlaufe des Gespräches, daß er einen Wiener Fiaker vor sich habe. Er drückt ihm sein Erstaunen darüber aus, daß er gerade jetzt in der Saison eine Vergnügungsreise mache. Da entgegnet ihm der urwüchsige Wiener: „Ja, wissen's, bei mir san drei glückliche Umständ zamtroffen, daß i' dö Raf machen kann: Erstens is meine Alte gestorben. Zweitens is mei Schimmel hinworden. Drittens war der Wagen eh' schon schlecht, den hab' i' samt dem Braun verkauft, und für dös Geld mach' i' jetzt mei Raf'."

Ein Hindernis.

Fritz (10 Jahre alt): „Amanda, liebst Du mich auch wirklich?"

Amanda (9 Jahre alt): „Von Herzen!"

Fritz: „So laß' uns fliehen bis ans Ende der Welt!"

Amanda: „Ja, ich habe aber meine Schulaufgaben für morgen noch nicht gemacht."

Splitter.

Edle versteh'n sich schnell, Unedle müssen einander studieren.

Einer schönen Frau verzeihen die Männer alles, die Frauen nichts.

Schwere Wahl.

Verheiratete Schriftsteller (Mittag): „Jetzt weiß ich, meine Epos vollendet zu kochen?"

— Festlichkeit. „Heute war's schön bei uns. Den Onkel hatten wir mit der ganzen Familie zum Mittagessen eingeladen, aber nachher ist die Nachricht gekommen, daß er verhindert sei .. und da haben wir alles allein gegessen!"

Ein guter Mensch.

Baron: „Friedrich, es ist mir sehr unangenehm aufgefallen, daß wieder soviel leere Weinflaschen im Keller fehlen."

Diener: „Seien Sie ruhig, Herr Baron, Sie sollen keine Unannehmlichkeit davon haben. Wenn die gnädige Frau mich fragt, werde ich sagen, ich habe alles allein ausgetrunken."

— Widerspruch. Pantoffelheld (der eine Gefängnisstrafe angetreten hat): Gott sei dank, hier kann man doch mal frei aufatmen!

Freigebiger Doktor

Verschenkt ein Vermögen zu Gunsten der Kranken.

Berühmter Spezialist offeriert eine Dollar Behandlung für irgend eine Krankheit, frei für Alle, welche ihm schreiben.

Warum ich diese Offerte mache.

Ich wünsche zu beweisen, was die Behandlung, welche ich verschreibe, für Sie tun kann. Es macht keinen Unterschied welche Krankheiten Sie haben, wie lange Sie leidend sind; es macht nichts aus, wie viele Medizinen und andere Doktoren Sie erfolglos gebraucht haben, werden Sie nicht entmutigt. Sie sollten diese Behandlung versuchen, die Behandlung eines Arztes, der erfolgreich ist, wo andere fehlten. Tausende von schwachen, verzweifelten Männern sind zu rüstiger, gewaltiger, tatkräftiger Wirksamkeit, voll des Lebensgeistes und Stärke, hergestellt worden, welche das Leben lebenswert machen. Tausende von leidenden, schmerzgequälten Frauen sind gesund und glücklich. Warum nicht Sie?

Ich behaupte nicht, daß meine Medizinen Krebs, Aussatz oder andere unheilbare Krankheiten heilen, aber ich behaupte, daß sie wirklich heilen und in der Tat hartnäckige und chronische Fälle jeden Tag heilen, welche von anderen Ärzten für unheilbar erklärt wurden. Tausende haben aus Verzweiflung, Schmerzen und Unglück ihre letzte Hoffnung auf mich gesetzt, haben meine Behandlung gebraucht, welche ich verschrieb, haben meinen Rat befolgt, und dadurch ein neues Leben gefunden, voll von Gesundheit und Stärke.

Füllen Sie den Kupon aus, oder wenn Sie es vorziehen, beschreiben Sie mir ihren Fall in Ihren eigenen Worten. Senden Sie mir den Kupon ein, und mit umgehender Post werde ich Ihnen in einfachem Umschlag, absolut frei und franko, die $1.00 Behandlung senden. Ich verlange keine Bezahlung, nicht einen Cent.

Wertvolles medizinisches Buch frei.

Sobald ich den Kupon erhalten habe, werde ich Ihnen außer der $1.00 Behandlung noch einen großen Brief mit Rat schreiben und Ihnen genau sagen, wie die Behandlung zu gebrauchen ist. Ich werde Ihnen ferner eine Kopie meines Buches, „Die Krankheiten der Menschheit, deren Ursache und Heilung," kostenfrei senden. Dieses Buch beschreibt in leicht verständlicher Weise 150 verschiedene Krankheiten, sagt wie viele derselben vermieden werden können und wie Sie viele in Ihrem eigenen Heim ohne Arzt heilen können. Ich veröffentliche ferner ein spezielles Buch für Männer, welches nur auf Wunsch gesandt wird. Beide sind in der deutschen Sprache gedruckt und frei, und ich wünsche, daß Sie dieselben besitzen.

Besondere Anmerkung für unsere Leser.

Dr. Kidd hat möglicherweise mehr Patienten behandelt und geheilt als irgend ein anderer Arzt der Welt. Zwölf Jahre lang ist es seine Spezialität gewesen, chronische Krankheiten durch die Post zu behandeln. Sie können sich auf das verlassen was er sagt.

Dr. James W. Kidd's Namen und Ruf ist in der ganzen Welt bekannt. Ueberall wo zivilisierte Menschen wohnen sind seine wunderbare Geschicklichkeit und Erfolge bekannt. Er hat tausende von hoffnungslosen, chronischen Fällen geheilt, viele derselben waren von anderen Ärzten für unheilbar erklärt worden. Seine bemerkenswerten Erfolge sind größtenteils den wundervollen Medizinen zuzuschreiben, welche er gebraucht. Keine Zeit, Kosten noch Arbeit wurden gescheut, diese leidenden, Leben gebenden Medizinen zusammen zu stellen. Asien, Afrika, Australien, die Inseln des Ozeans, ja die entferntesten Teile der Erde wurden nach den seltenen Wurzeln, Kräutern, Früchten und kostbaren Mineralien abgesucht, aus welchen die Medizinen hergestellt worden. Die Geheimrezepte werden jedes Jahr verbessert, sobald eine neue Medizin erfunden wird. Diese sind in tausenden von Fällen angewandt und erprobt worden.

Dr. Kidd hat jetzt eine Medizin fast für jede Krankheit, dessen der Mensch zugänglich ist. Medizinen, welche das Resultat jahrelanger Studien und Erfahrungen sind, Medizinen, welche heilen, wo alles andere fehlschlug und wunderbare Kuren jeden Tag erzielen. Seine Offerte, eine $1.00 Behandlung jedem Kranken und Leidenden zu senden, ist eine sehr freigebige für die leidende Menschheit, besonders von dem berühmtesten Arzt der Welt.

Ich verlange nichts.

Ich werde keine Bezahlung annehmen, nicht einen Cent, für die $1.00 Behandlung, Buch oder den Brief mit Rat. Ich will jedem Kranken und Leidenden meine Fähigkeit beweisen, welcher diese Offerte annimmt, bevor es zu spät ist. Es ist möglich, daß ich diese Offerte nicht wiederholen werde. Ich will Ihnen meine Fähigkeit beweisen, dies wird es gleichzeitig Ihren Freunden und Nachbaren beweisen. Wenn ich Sie geheilt habe, bin ich sicher, daß Sie ein gutes Wort für mich einlegen werden. Dies ist alles, was ich verlange. Sie werden unter keiner Verpflichtung mir gegenüber stehen. Die spezielle $1.00 Behandlung, Buch und der Brief mit Rat, kostet Ihnen absolut nichts.

Kupon SB. 48 Für freie $1.00 Behandlung und Buch.

Dr. James W. Kidd, Fort Wayne, Indiana.

Bitte senden Sie mir ohne jede Verpflichtung meinerseits die $1.00 Behandlung und das medizinische Hausarztbuch, absolut frei und franko.

Name.....

Postoffice..... Staat.....

Straße oder R. F. D. No.....

Alter..... Wie lange krank?.....

Wünschen Sie mein spezielles Buch für Männer?.....

Bezeichnen Sie hier Krankheiten mit welchen Sie behaftet sind mit (X) und bezeichne an welcher Sie am meisten leiden mit (DX).

... Rheumatismus	... Blutarmut
... Frauenleiden	... Fieber
... Katarrh	... Ischias
... Verstopfung	... Nervosität
... Hämorrhoiden	... Wassersucht
... Zunge belegt	... Schwindel
... Magenleiden	... Verstopfung
... Unreines Blut	... Zittrigkeit
... Nierenleiden	... Lungenschwäche
... Blasenleiden	... Hautkrankheiten
... Augenleiden	... Hängebrüste, Pickel
... Gliedern, Gelenken	... Schwerhörigkeit, Ohrenleiden
... Asthma	... Schlaflosigkeit
... Geschwüre	... Leber Wassersucht
... Verstopfung	... Unterleibsleiden
... Malaria	... Gedächtnis, Geistes Schwäche
... Gallenstein Kolikschmerzen	... Gesichtsschwäche

Alle anderen Symptome wollen Sie hier ausführlich beschreiben. Korrespondenz in allen Sprachen.

„Könige haben Anerkennung für Befähigung und Tüchtigkeit im Dienste"—

* * *

Deshalb wurde das Material, welches in den Triumphbögen für den Empfang Seiner Königlichen Hoheit Herzog von Connaught gebraucht wird, von uns geliefert.

The Security Lumber Co.

Ecke Osler & South Railway Str.

Regina . Sask.

Phone 2242

Deutsch-Englische Schule in Rosthern.

Zu der vor Kurzem erschienenen Bekanntmachung ist folgendes zu bemerken: Da es Lehrer Herman fast aus triftigen Ursachen unmöglich ist, die übernommene Stelle als Lehrer der Religion und deutschen Sprache anzutreten, so hat sich der bisherige Leiter unserer Schule, Lehrer David Toews, willig erklärt, diesen Posten wieder zu übernehmen.

Bezüglich des Mädchenheims sind auch schon Vorkehrungen getroffen, und erwarten wir somit viele Anmeldungen von Schülern für das bereits begonnene Schuljahr.

F. F. Stemens,
Schreiber-Schatzmeister.

Eine selteue Gelegenheit.

Eine vollständige Schmiede Einrichtung, an einem gutgehenden Platze und in einer gutbesiedelten Gegend, billig zu haben. Mein Teilhaber ist gestorben und ich will auf die Heimstätte. Deshalb ist der Verkauf. Wir haben die Schmiede noch in Pacht bis zum 1. März 1914. Jahreseinkommen nahe 2000 Dollars.

Näheres von

Andreas Sperling,
Chamberlain, Sask.

Reiche Auswahl in

Wecker-Uhren.

Trauringe aller Größen und Heiratslizenzen sind bei uns zu haben.

Reparaturen gut und billig.

Für Augengläser wendet Euch an uns.

M. G. Howe

Optiker und Juwelier

Scarth Straße — Regina

Eine

Probenummer

des

Deutsches Magazin

für 20 Cents.

Monatlich Neuigkeit in Novellen, das in jeder Beziehung erfüllt. Mit Original-Beiträgen Beliebte Autoren. Eine reichende und interessant geschrieben. Erfreulich Original. Von Autoren bekannteren Verfassen. Jährlich vierzehn Kopien kosten nur 20 Cents für eine Probenummer. Die September-Nummer erhält in einem lieben Dollar-Brief.

Winona Publishing Co.,
Box 1, Station B,
Winona, Minnesota.

Name .....

Straße .....

Provinz .....

Importierte Oesterreichische und Ungarische Waren

Szegediner Süß Paprika,	1 Pfund	80c
Rosen-Paprika	1 Pfund	75c
Königs Paprika,	1 Pfund	70c

Oesterreichischer Tabak:

Feinster Türkischer, feinster Herzegowina, Purkitschan, Dalmatiner, feiner Herzegowina (17er), mittelfeiner türkischer (13er) Landtabak, Virginia und Portorico Zigarren, sowie auch Meerschaumpfeifen, Schnitzer Pfeifen mit Weichselrohr, Zigarren- und Zigarettenspitzen, deutsche Spielkarten, Tarok-Karten, Bartwichse, Bartbinden, Bartbürsten, Lederbackenbeutel und -Blasen, Zigarettenpapier: LeGrifton, Club, Samum, Hülsen: Cork Tip, Gold Tip, Le Delice, Le Grifton, Zigaretten-Maschinen, Rasiermesser etc. etc.

Sammet-Hausponoffel in (Schlappen) per Paar $1.00.

Bitte verlangen Sie Preisliste.

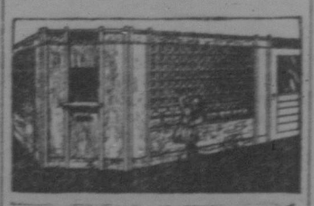
Postaufträge werden prompt erledigt.

M. Kleckner

Barber-Shop und Cigar-Store

207 Logan Avenue und Ecke Main-Str.

Post-Office Bequemlichkeit.



Wenn Ihre Post-Office mit „Office Specialty" Schlüsselkästen und Schaltern ausgestattet ist, können die Leute ihre Post ohne Zeitverlust abholen und ohne des Postmeisters Zeit in Anspruch zu nehmen. Sie sparen Zeit und verdienen Geld durch das Einrichten von Schlüssel-Kästen in Ihre Post-Office. Wir werden Ihnen gern auf Verlangen Kataloge schicken.

OFFICE SPECIALTY MFG. CO.

P. O. Box 209, Regina

Haupt-Office Toronto

Zu verkaufen.

Billig!

Ein Wagen, komplett,

Ein Massey-Harris Disc,

Ein Massey-Harris Mäher,

Ein McCormick 6 Fuß Binder,

Ein P. & O. Sulky-Pflug,

1 Magnet Rahm-Separator.

Anzufragen bei Sask. Courier, Box 505, Regina, oder W. Bilischowski, P.O. Dilke, Sask., SW. 1—22—24 W. 2. M.